

## **Bundeswehr: Neuer Unterstützungsbereich stärkt Einsatzfähigkeit**

Das neu aufgestellte Unterstützungskommando der Bundeswehr bündelt essenzielle Fähigkeiten zur Stärkung der Einsatzbereitschaft und Umsetzung der Landesverteidigung. Erfahren Sie mehr über die Reorganisation.

Die Bundeswehr hat einen bedeutenden Schritt in ihrer Strukturreform unternommen. Das Unterstützungskommando wird künftig den Unterstützungsbereich truppendienstlich leiten. Dies bedeutet, dass wichtige Unterstützungsfähigkeiten für die Truppe, die nicht unbegrenzt verfügbar sind, gebündelt und effizient organisiert werden. Der Fokus liegt darauf, die Einsatzfähigkeit der Streitkräfte zu erhöhen und flexible Unterstützung in verschiedenen Szenarien wie Frieden, Krisen und militärischen Konflikten zu gewährleisten.

Was genau hinter dieser Umstrukturierung steckt? Es handelt sich um Teil eines umfassenden Plans, die Bundeswehr gezielt auf ihre Hauptaufgabe, die Landes- und Bündnisverteidigung, auszurichten. Die Effizienz und Leistungsfähigkeit des Personals im Unterstützungskommando ist für die Durchhaltefähigkeit der deutschen Streitkräfte entscheidend. Dies betont auch eine aktuelle Aussendung der Bundeswehr, die hervorhebt, dass der Sanitätsdienst und die Streitkräftebasis in diesem Zuge zusammengelegt werden. Diese neu geschaffene Organisation wird somit als Unterstützungsbereich bezeichnet.

### **Führung und Personal im**

# Unterstützungskommando

Generalleutnant Gerald Funke hat die Verantwortung als erster Befehlshaber des Unterstützungskommandos übernommen. An seiner Seite steht Generaloberstabsarzt Ralf Hoffmann, der sowohl als stellvertretender Befehlshaber fungiert als auch die Leitung des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr innehat. Gemeinsam haben sie die Aufgabe, die neue Struktur effektiv zu gestalten.

Am Sitz des Unterstützungskommandos in Bonn werden etwa 750 Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Dienst verrichten. Über die lokale Aufstellung hinaus, steht das Unterstützungskommando im Rahmen einer weltweiten Struktur, die etwa 55.000 militärische und zivile Angehörige umfasst, die den zweitgrößten organisatorischen Bereich innerhalb der Bundeswehr bildet.

Die Zusammenlegung aller bisherigen Fähigkeiten, wie Logistik, sanitätsdienstliche Versorgung, Feldjägerwesen, ABC-Abwehr, und weitere wichtige Bereiche, wird bis zum 1. April 2025 abgeschlossen sein. Durch diese Umstrukturierung wird ein klarer Fokus darauf gelegt, die verschiedensten Kompetenzen zu bündeln und effizienter zu nutzen. Dies reicht von der zivil-militärischen Zusammenarbeit bis hin zu Truppenübungsplätzen und Planungsämtern.

Die Veränderungen im Unterstützungskommando markieren einen Neuanfang für die Bundeswehr, der mit einer klaren Zielsetzung einhergeht. Ziel ist es, die Effizienz und die Reaktionsfähigkeit der Streitkräfte im nationalen und internationalen Kontext zu steigern, was in Anbetracht aktueller sicherheitspolitischer Herausforderungen von großer Bedeutung ist.

Für weiterführende Informationen zu aktuellen Entwicklungen bei der Bundeswehr, **siehe die aktuelle Berichterstattung auf [militaeraktuell.at](https://militaeraktuell.at)**.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**